

um mit parallel geführter Galerie. Erwähnt sei auch die Zusammenarbeit im Internationalen Arbeitskreis Bodenseeausstellungen.

In gewohnter Weise, einer ständig steigenden Nachfrage entsprechend, stand das Landesmuseum verschiedenen Wissenschaftlern, Autoren und Verlegern mit Foto- und Bildmaterial sowie mit Fachwissen zur Verfügung.

Im Rahmen der Neuedition des Schweizer Museumsführers mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein ist der Leiter des Liechtensteinischen Landesmuseums hinsichtlich der neuen Museen für die Kantone St. Gallen, Appenzell und Glarus sowie für das Fürstentum Liechtenstein zuständig und hat diesbezüglich entsprechende Empfehlungen an die zuständige Redaktionskommission des VMS (Verband der Museen der Schweiz) abzugeben.

Im Rahmen der 8. Österreichischen Museumstage, die vom 17. bis 19. Oktober 1996 in Brezgen stattfanden und unter dem Motto «Baumassnahmen/Neueinrichtungen – abgeschlossen, im Gange, in Planung» standen, war der Museumsleiter zu einem Referat über die derzeitige Situation des Liechtensteinischen Landesmuseums eingeladen. Die Ausführungen stiessen auf reges Interesse unter den zahlreich anwesenden Fachkolleginnen und -kollegen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Der Pflege und Intensivierung der Kontakte zu Fachkreisen dienten zahlreiche Besuche von Museen und Ausstellungen im benachbarten Ausland.

WOHNMUSEUM HAUS NR. 12 (EHEMALS HAUS BIEDERMANN) IN SCHELLENBERG

Das seit 1994 bestehende Wohnmuseum in Schellenberg, eine Aussenstelle des Liechtensteinischen Landesmuseums, konnte 1996 mehr als 1 000 Besucher verzeichnen und ist inzwischen zu einer selbstverständlichen und vielbeachteten kulturellen Einrichtung im Liechtensteiner Unterland geworden. Rund 30 Gruppen, darunter auch etliche Schulklassen, konnten im Wohnmuseum begrüsst

und durch die Räume geführt werden. Ein besonderer Dank gebührt dem Aufsichtspersonal, Frau Rosemarie Biedermann und Frau Rösle Jehle, die sich mit grossem Engagement des Hauses und der Besucher annehmen; ebenso sei den Archäologinnen lic. phil. Eva Pepić und Hansjörg Frommelt für die stets gute und wohlwollende Zusammenarbeit gedankt.

Durch zahlreiche Objekte, teilweise Geschenke begeisterter Besucher, konnte die Ausstellung «bäuerliches Wohnen und Arbeiten unserer Vorfahren» ergänzt und bereichert werden.

ANKÄUFE, ZUWENDUNGEN, BIBLIOTHEK

«Die Hauptaufgabe eines Museums bleibt vor allem das Erweitern und der Erhalt der Sammlung» (Alessandra Ferrini, in VMS-Bulletin 56, 1996, S. 43).

Dank gezieltem Agieren konnten im Berichtsjahr 1996 bedeutende Objekte in die reichhaltigen Sammlungsbereiche des Landesmuseums eingebracht und verschiedene Sammlungslücken geschlossen werden. Insgesamt sind 120 Eingänge zu verzeichnen, wie dem Zuwachsverzeichnis zu entnehmen ist.

Den zahlreichen Donatoren gilt ein besonderer Dank für das Entgegenkommen und die damit bekundete Wertschätzung gegenüber dem Liechtensteinischen Landesmuseum.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Übernahme des gesamten Inventars der Wagnerei Gottlieb Hilti in Schaan, sowie eine Sammlung wertvoller – vorwiegend sakraler – Kulturgüter aus dem Gemeindeforschiv Schaan in das Depositum des Landesmuseums. Ebenso konnten Teile der Innenausstattung der Kapelle St. Georg in Schellenberg als Depositum in die Obhut des Landesmuseums eingebracht werden.

Die Fachbibliothek des Landesmuseums wurde durch Ankäufe und zahlreiche Schenkungen ebenfalls erheblich ausgebaut. Die Museumsleitung ist auch hier allen Autoren, Verlegern und Donatoren zu besonderem Dank verpflichtet.